

PLATZBRIEFING SKYDIVE GRENCHEN

Inhalt

Orientierung

Manifest

Sprungbetrieb

Landung (Abbauräume, Landevolte, Landeplatz, Hindernisse und Gefahren, Aussenlandungen)

Weiter Informationen und Empfehlungen

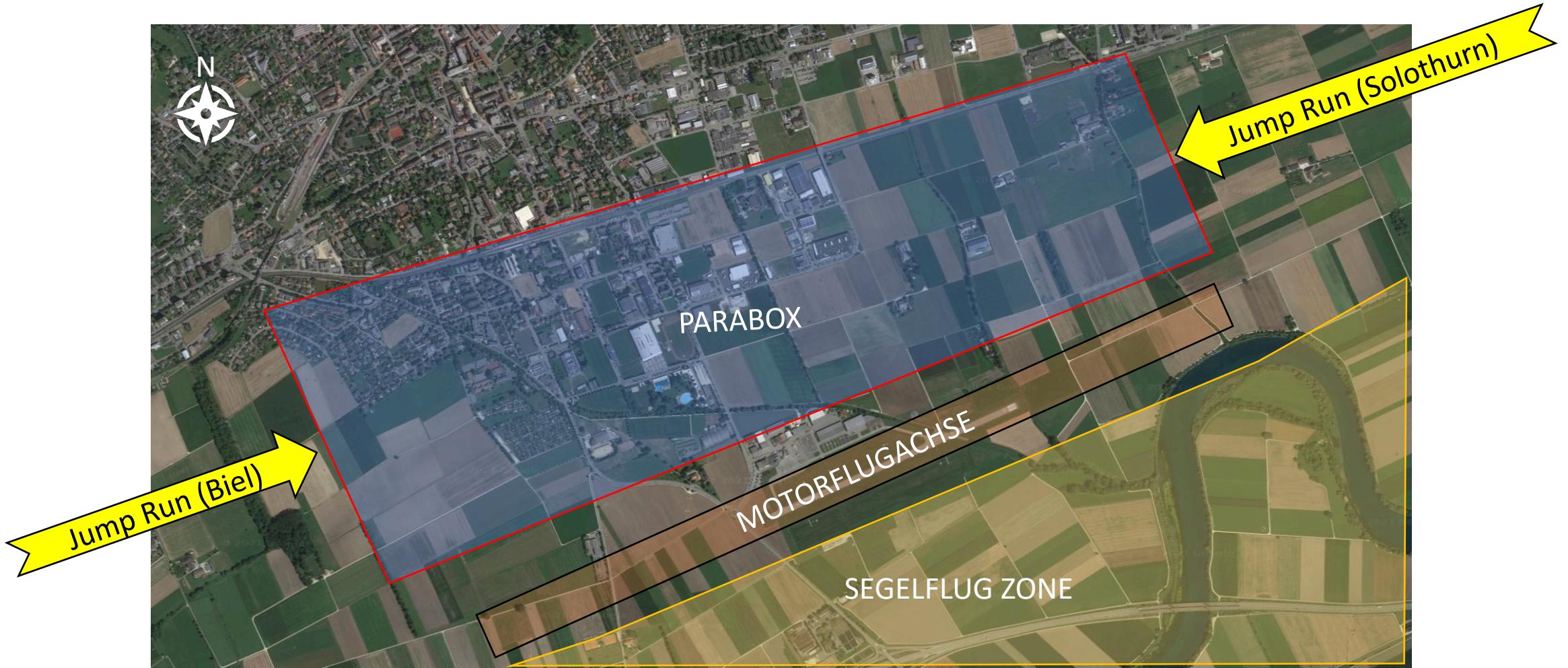
Wichtig: Dieses Dokument ersetzt nicht das Platzbriefing vor Ort.

Admin → Platzbriefing → Manifestieren → Springen

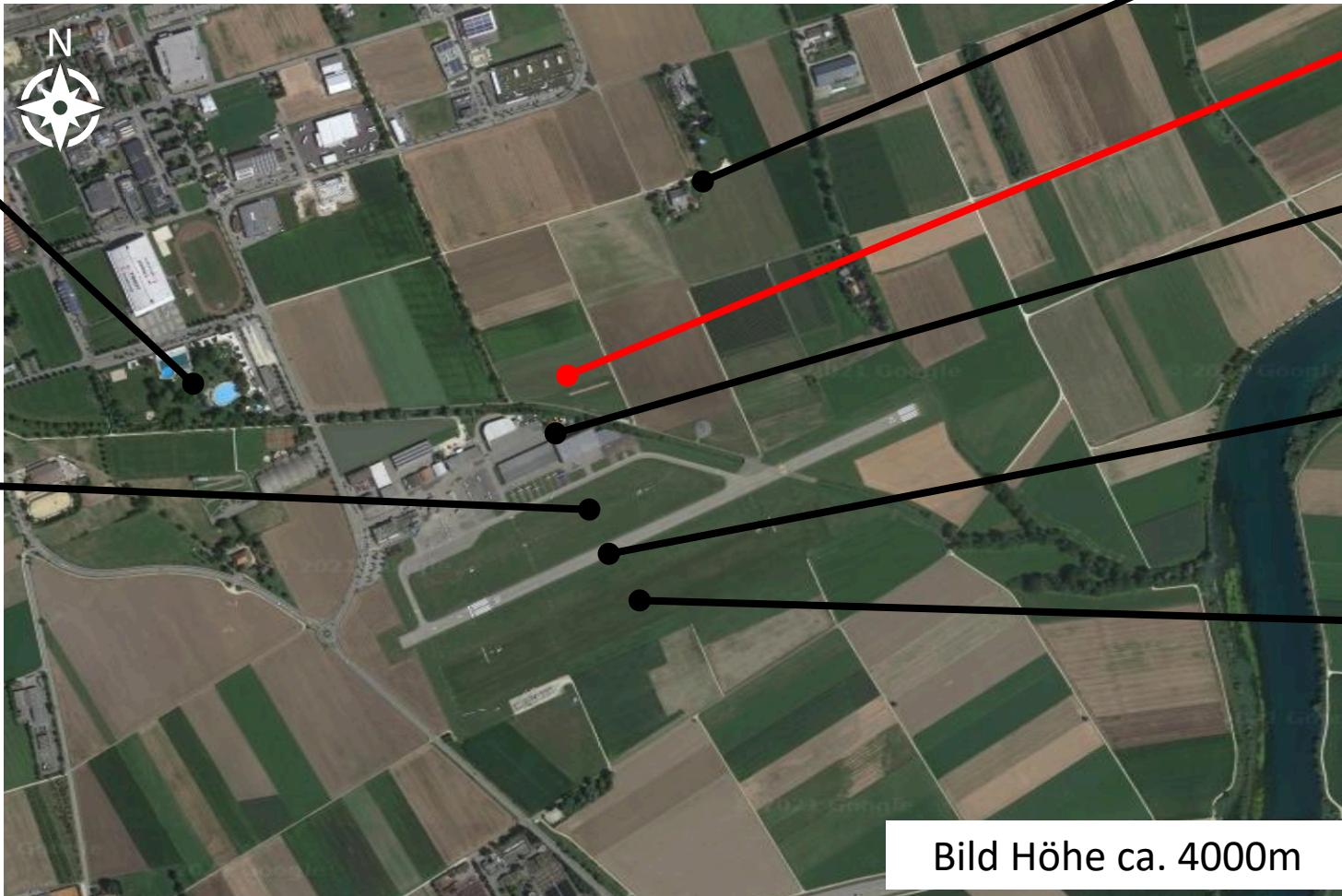
ORIENTIERUNG



ORIENTIERUNG



ORIENTIERUNG



Manifest - Allgemein

Skydive Grenchen hat ein digitales Manifest und Springer manifestieren sich mit ihrer Karte am Kiosk (Manifest Terminal). Die Karte ist beim Manifest zu beziehen oder freizuschalten.

Um eine Karte zu beziehen (neue Springer) oder wieder freizuschalten muss die admin. Erfassung abgeschlossen werden.

Admin Erfassung:

- Springerblatt ausfüllen (muss jedes Jahr neu ausgefüllt werden)
- Folgende Dokumente müssen vorgelegt werden:
 - **Gültige Lizenz** und **Logbuch** (Siehe Seite 7) *Es gilt das Lizenzjahr (01.04.XX bis 31.03.XX)
 - **Versicherungsnachweise** (Siehe Seite 8)
 - Reserve **R**epack Nachweise (Siehe Seite 9)



WER DIESE DOKUMENTE NICHT VORLEGEN KANN, SPRINGT NICHT.

Jeder Springer ist selbst für seine Dokumente zuständig und es ist nicht Job vom Manifest Ausdrucke, Kopie oder Nachforschungen nach zu machen.

Manifest – Lizenzwesen

Swiss Skydive Weisung: Fallschirmspringer ([Dokument](#))



Jeder Springer muss für die Gültigkeit einer **Swiss Skydive Lizenz**:

- am Tage der Erneuerung (01.04.xxxx), mindestens **24 Absprünge in den letzten 12 Monaten nachweisen können** oder in den letzten 12 Monaten die praktische Prüfung bestanden haben;
- die Gebühren für die Lizenz einbezahlt haben;
- die Lizenz unterschrieben haben;
- die Haftpflichtansprüche von Dritten auf der Erde müssen gemäss Art 13 VLK (Verordnung über Luftfahrzeuge besonderer Kategorien) durch eine Haftpflichtversicherung über mind. 1 Mio. CHF sichergestellt sein.

- Kann der Lizenzträger die Mindestsprungzahl in der geforderten Zeit nicht nachweisen, muss sich der Lizenzträger selbstständig vor dem nächsten Sprung beim Sprungdienstleiter melden. Für die Erneuerung seiner Swiss Skydive Lizenz ist die praktische Prüfung zu wiederholen. Der Springer bekommt Schülerstatus. Es obliegt dem Tagesinstruktor, ob und wie viele Trainingssprünge vorgängig gemacht werden müssen.

Unsere ausländische Gäste

- Die Anerkennung der Gültigkeit einer ausländischen Lizenz ist den gleichen Bedingungen unterworfen wie die Schweizer Lizenz.
- Die anderen spezifischen Auflistungen findet ihr unter diesem Link: [Ausländische Lizenzen](#)

Manifest – Versicherungen

«[...]die Haftpflichtansprüche von Dritten auf der Erde müssen gemäss Art 13 VLK (Verordnung über Luftfahrzeuge besonderer Kategorien) durch eine Haftpflichtversicherung über mind. 1 Mio. CHF sichergestellt sein».

Nachweispflicht liegt beim **SPRINGER!**

Akzeptierte Versicherungen	Voraussetzungen für die Zulassung zum Sprungbetrieb von SDG
 	Vorweisen: Versicherungskarte <u>Dritthaftpflichtversicherung für Benutzer von Fall- und Gleitschirmen</u>
 	Vorweisen: SHV Mitgliedschaft und Versicherungsnachweise inkl. Einzahlungsbeleg . Nur für Aktivmitglieder des SHV Zu beachten gilt: <u>Dokument SHV</u> / <u>Allgemeine Versicherungsbedingungen für SHV</u>
die Mobiliar	Vorweisen: Police und Einzahlungsbeleg oder eine eindeutige Bestätigung der Gültigkeit (von – bis).
	Temporäre Versicherung: Geeignet für: Gäste ohne Versicherung, Probleme, Zweifelsfälle... Vorweisen: Bestätigung von Swiss Skydive <u>Swiss Skydive Shop</u>

Manifest – Notschirm

Es gilt in der Regel ein 12 Monate Repack Zyklus (wenn vom Hersteller nicht anders bestimmt).

Auch hier liegt die Nachweispflicht beim Springer.



Manifest – Sprunggeld

Springer können am Manifest Geld auf dir Kontoladen

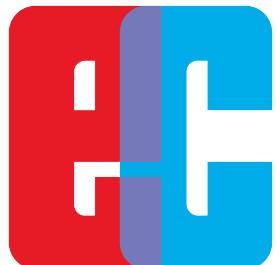
1500er Tickets gelten bis 1500m

3800er Tickets gelten für Höhen zwischen 1500m und 3800m.

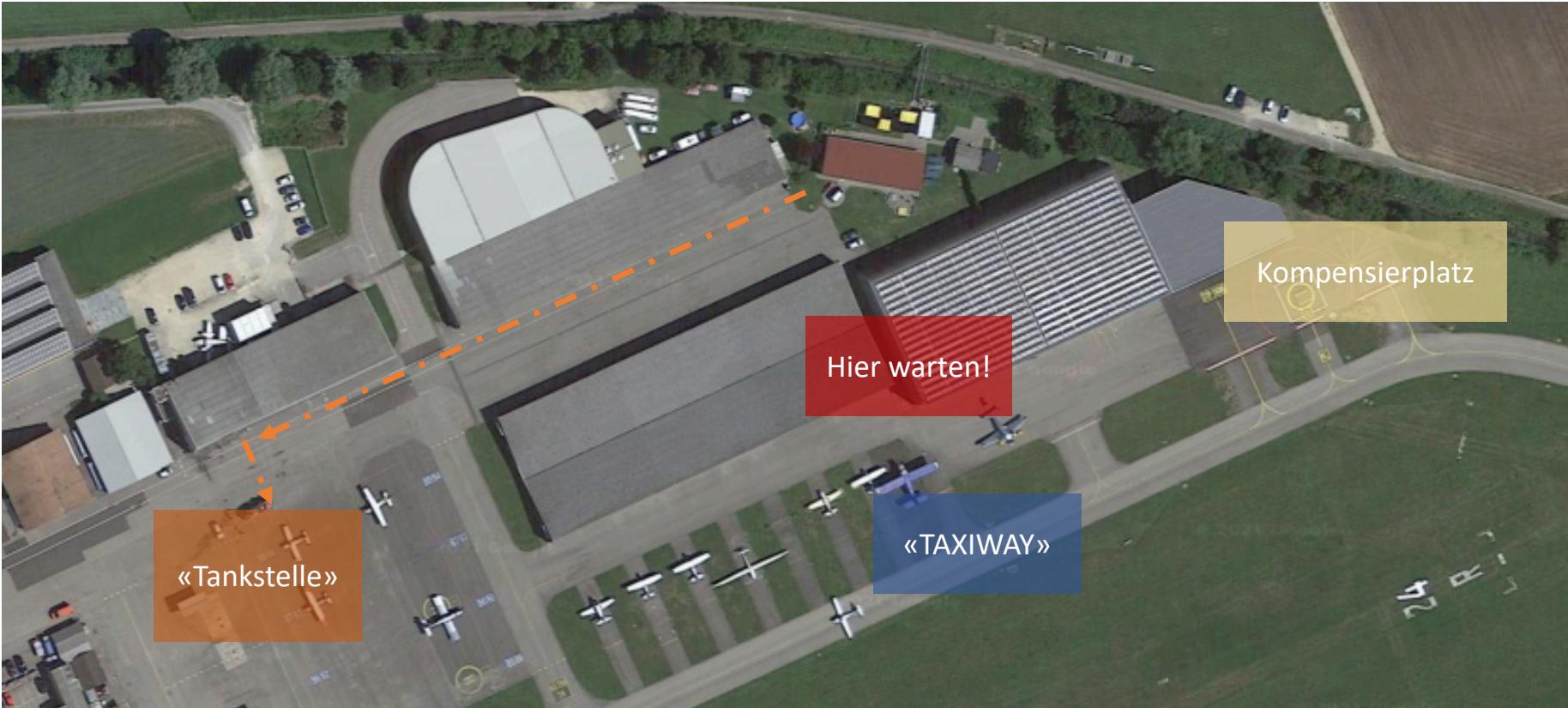
***höhen Angaben über Grund**

Zahlungsmittel

- Wenn immer möglich mit Karte bezahlen.
- Auf Platz sind keine Auszahlungen von Sprunggeldern möglich. Dies wird mit dem [Rückerstattungsformular](#) via Sekretariat ausbezahlt.



Sprungbetrieb – Calls und Pick-Up Zonen



Calls:

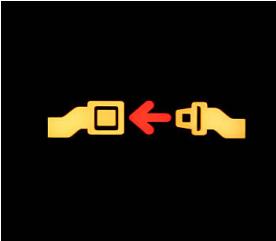
- In der Regel gibt der SDL 20min, 10min und Ausrüstungs-Calls.
- Anschliessend zum Pick-Up Platz begeben (Tankstelle, Kompensierplatz, Taxiway).

Wichtig

Bitte möglichst in Gruppen den Hangaren entlang und nicht quer über das Rollfeld zum Pick-Up Platz gehen.

Beim Taxiway Pick-up: Bitte zwischen den Hangaren warten und anschliessend zum Flugzeug gehen und zügig einsteigen.

Sprungbetrieb - Flugzeug



Anschnallpflicht und Helm auf bis 300m!



Sitzordnung

Während des Starts immer soweit wie möglich nach vorne (Richtung Pilot) sitzen. Nach dem Start (300m) dürfen die zwei letzten Springer sich auf den Boden setzen. Rücken zur Bank.



Türe

Die Türe darf in Abspreche mit TD und AFF ab 300m leicht geöffnet werden.

Achtung:

Die Türe beim Aufschieben **nicht verriegeln!**

Die Türe beim Schliessen **vorsichtig** nach **unten begleiten!**

Sprungbetrieb – Notsituationen im Flugzeug

Immer Ruhe bewahren!

Grundsätzlich gilt:

- Unterhalb 300m → Notlandung mit dem Flugzeug. Anschallen, Helm auf und geschlossen, Kopf schützen.
- Zwischen 300m – 500m → Notausstieg → NOTSCHIRMPROZEDERE!
- Oberhalb von 500m → Notausstieg und Hauptschirm öffnen.
- IN ALLEN FÄLLEN, IMMER DEN ANWEISUNGEN DES PILOTEN ev. oder INSTRUKTORS FOLGEN!

Sprungbetrieb - Absetzen

Der Absetzvorgang wird mittels Ampelsystem vom Pilot koordiniert. Trotzdem ist immer noch jeder Springer persönlich dafür verantwortlich, wo er abspringt und dass der Luftraum frei ist!



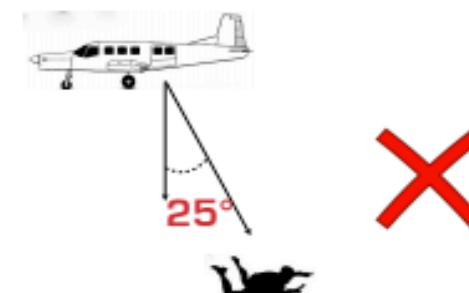
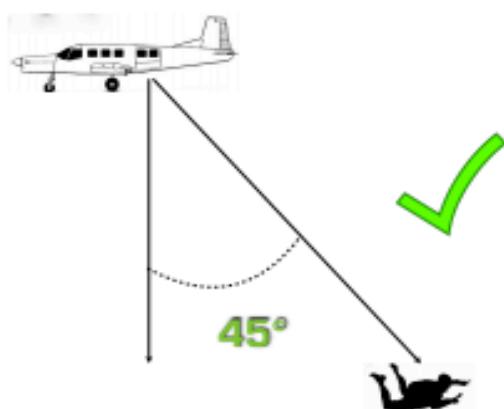
No Jump - der Pilot wird ca. 2 Minuten vor dem Exit die Ampel auf rot stellen. Sollte der Jump-run zu lange werden oder der SDL stoppt den Absetzvorgang erfolgt wieder das rote Licht für einen neuen Anflug.



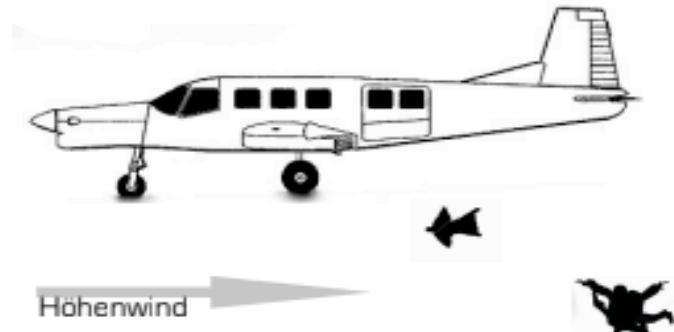
Türe öffnen - Blick hinaus - Absetzpunkt abschätzen - Luftraum kontrollieren. Die Ampel wird rund 30 Sekunden vor dem Exit auf gelb geschaltet.



Runterschauen - Kontrolle, ob Ampel immer noch auf grün geschaltet ist. Der Absprung darf erst erfolgen, wenn die vorher abgesprungenen Springer einen Winkel von mindestens **45°** aufweisen. Sollte der Jump-run zu lange werden oder der SDL stoppt den Absetzvorgang, wird die Ampel auf rot gestellt und ein neuer Anflug erfolgt!



Sprungbetrieb - Absetzreihenfolge



Schüler halten die Reihenfolge ein, welche die Planung (Wandtafel) vorsieht.

Grundsätzlich gilt:

Langsam vor schnell
Gross vor klein
Schüler
AFF
TD
Track/ Wingsuit



Achtung: auf der Sitzbank erst nachrutschen, wenn du an der Reihe bist und die Gruppe vor dir das Flugzeug verlassen hat!
Berücksichtige immer, dass grosse Gruppen in ALLE Richtungen separieren!

Für Exits von Gruppen > 5 Springer bitte den Piloten informieren – STALL GEFAHR des Flugzeugs!



Sprungbetrieb – Hop & Pops (1500m) und High Pulls

Hop & Pop's

- Normal manifestieren als 1500m.
- Sich mit anderen Springer absprechen.
- Zweiter Anflug vorgängig mit dem SDL absprechen.

ACHTUNG:

Nicht direkt unter dem Flugzeug pullen → Höhenleitwerk!

High Pulls

High Pulls sind möglich aber Folgendes muss beachtet werden:

1. Nicht über 2500m öffnen – Springer ist ausserhalb der CTR Grenchen und somit im unkontrollierten Luftraum.
2. Unbedingt **SDL** und **Pilot** informieren und mit den anderen **SPRINGERN** absprechen.
3. Wind Check: Der Wind auf 2500m kann deutlich stärker und aus einer andere Richtung kommen als auf 1000m.

Sprungbetrieb – Tracking



Immer in Richtung Norden
(JURA) fliegen

Track-Sprünge nur bis zur
Bahnlinie!

Mehrere Track-Gruppen:

- Flugroute am Boden absprechen.
- Ev. andere Springergruppen zwischen die Track-Gruppen nehmen um den Abstand zu vergrössern.

Sprungbetrieb – Wingsuits



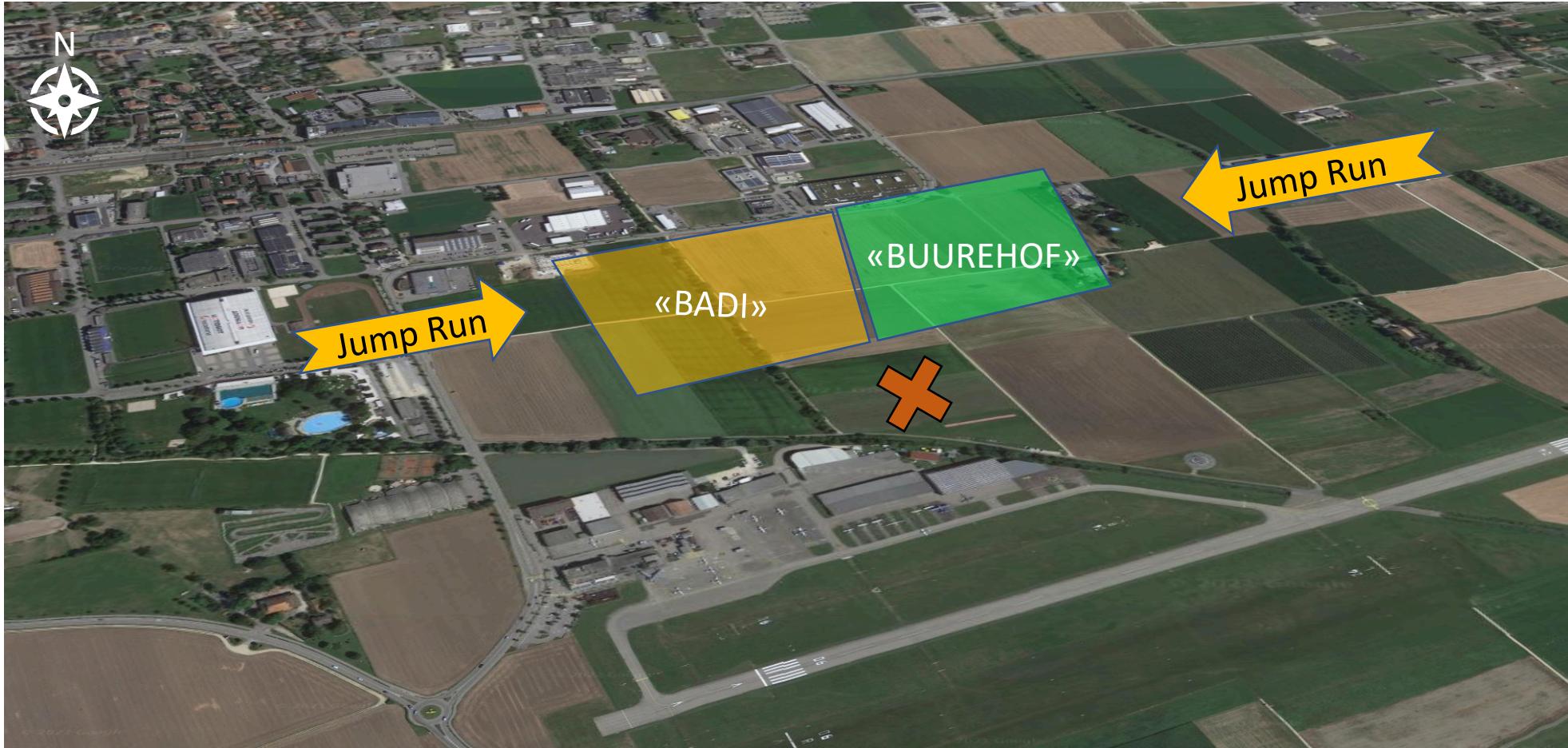
Die Bahnlinie ist die Grenze der Parabox → Verlassen der Parabox auf eigene Gefahr!

- Schirmöffnung in der Parabox
- Unbedingt mit Track-Gruppen absprechen.
- Vorsicht TD und AFF Schüler. Diese ziehen bei 1500m.

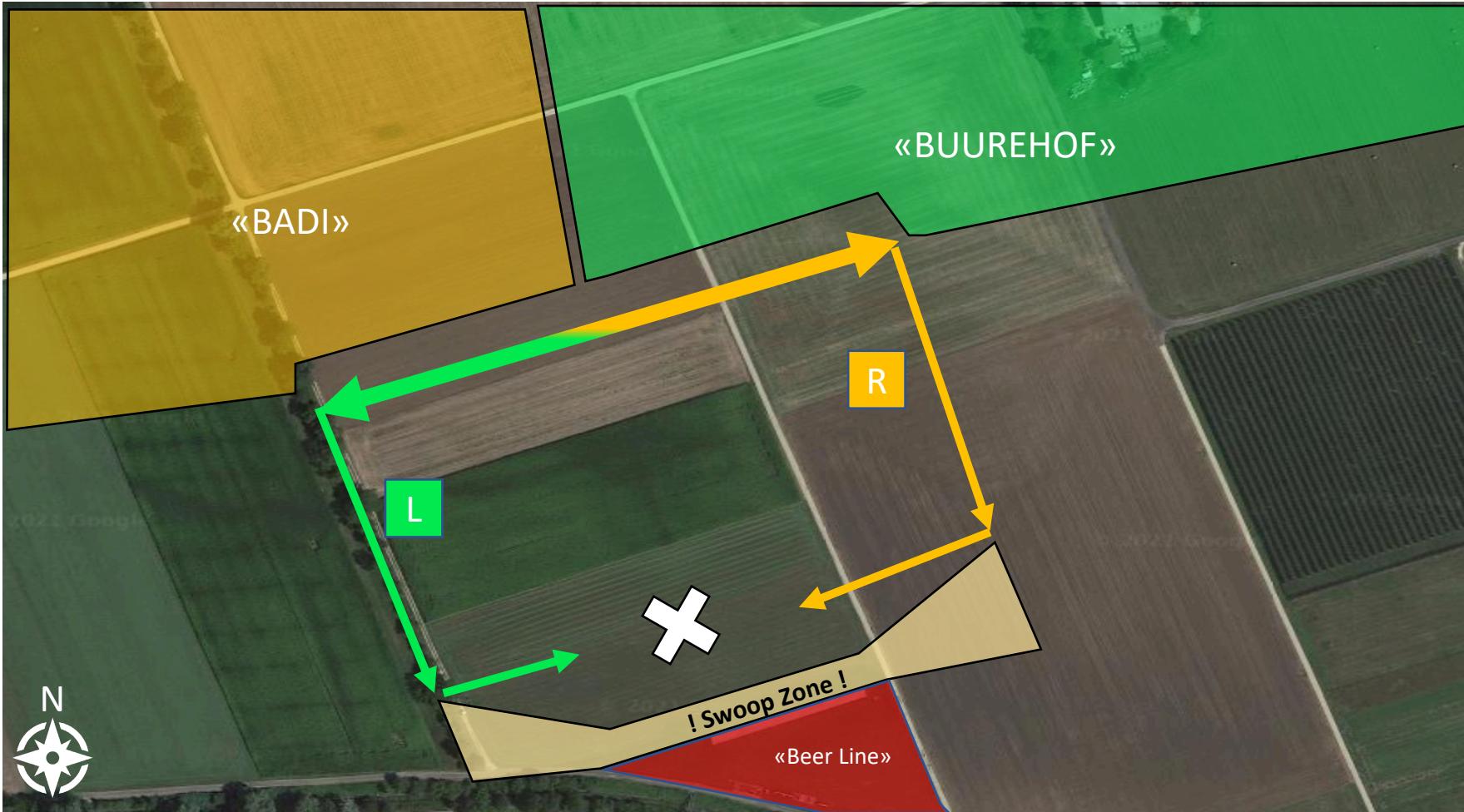
ACHTUNG WINGSUITERS!
Flügel erst hinter
dem Flugzeug
öffnen.



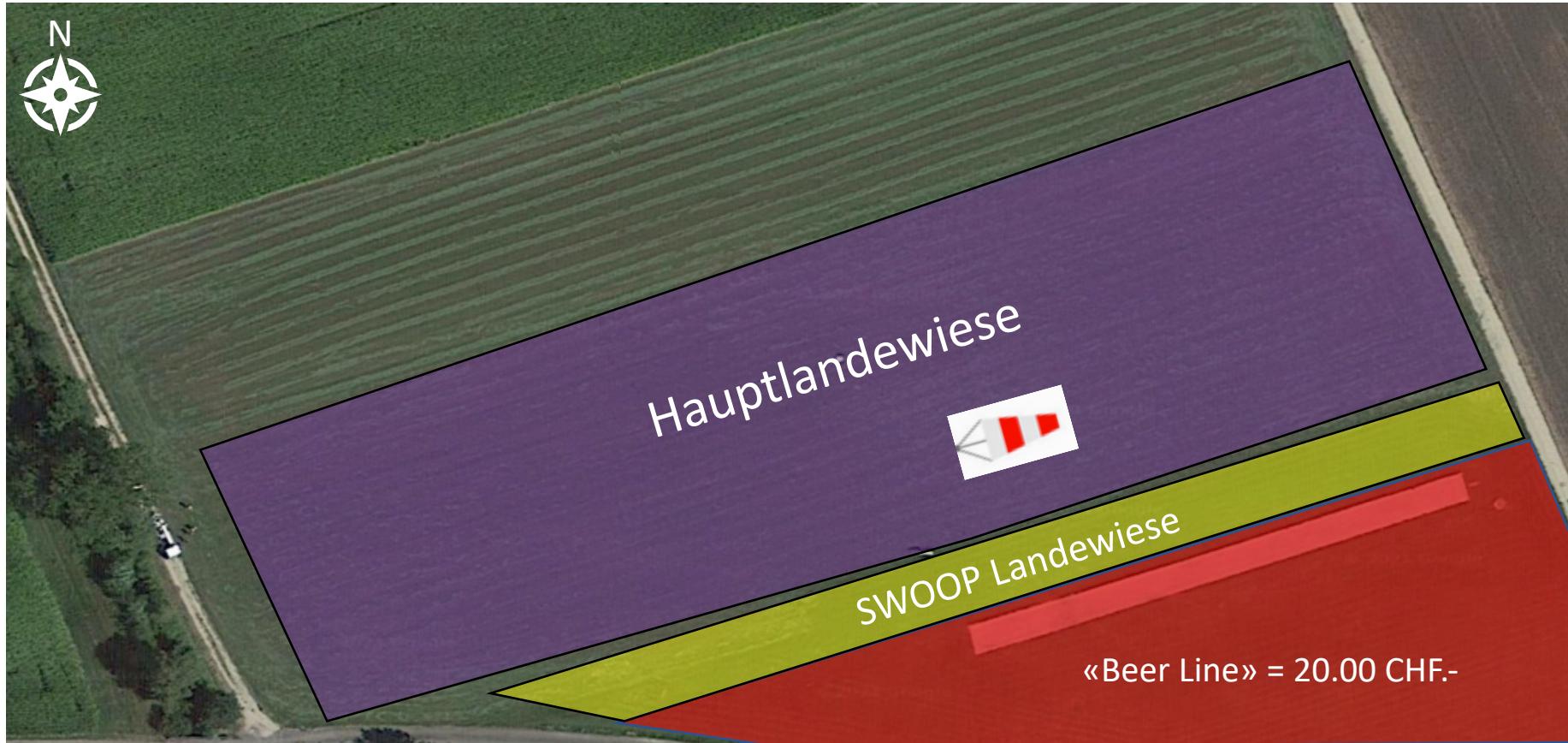
LANDUNG - Abbauräume



LANDUNG – Landeanflug und Landvolten



LANDUNG – Landewiesen



Hauptlandewiese
Alle Schirme willkommen!

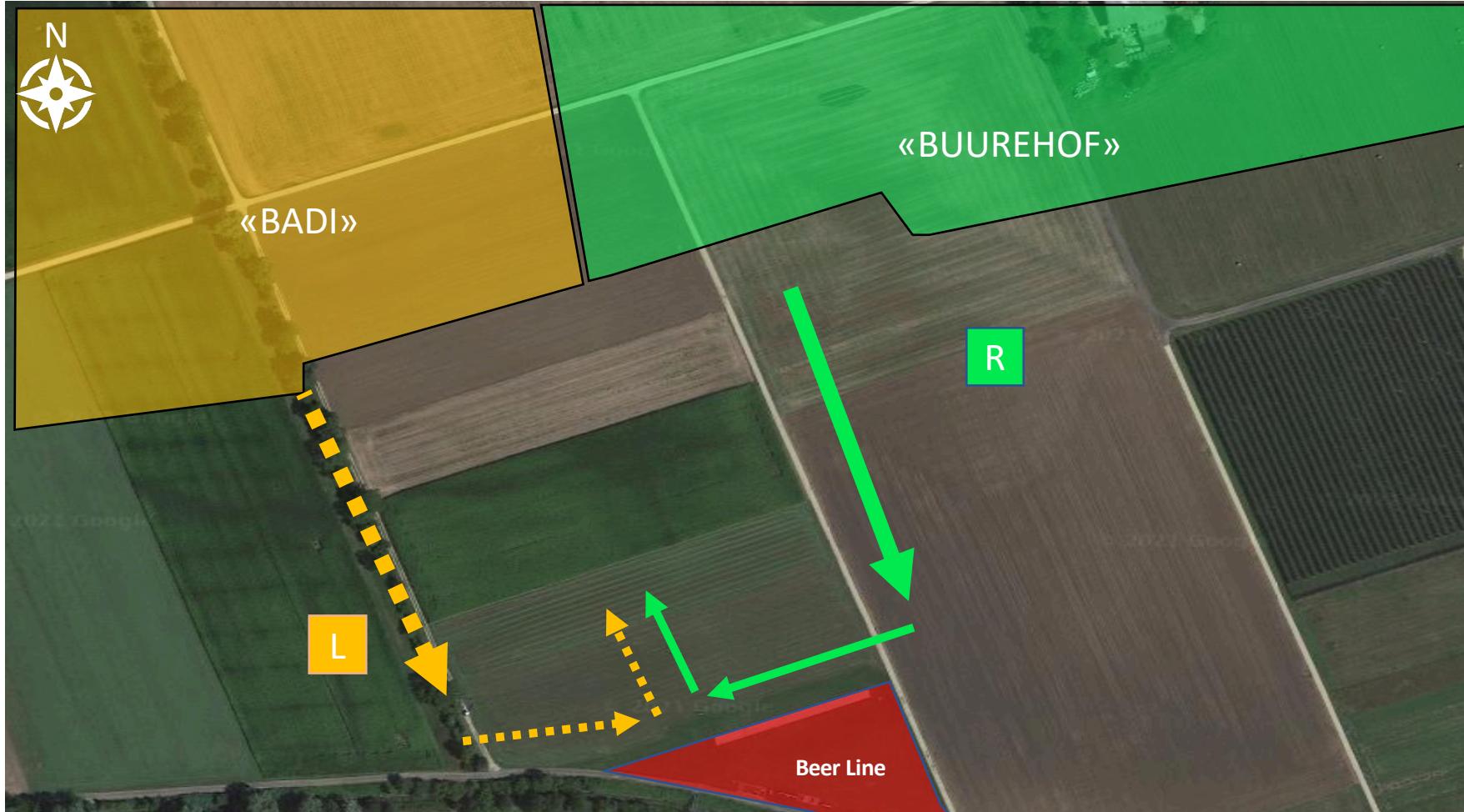
Swoopwiese
Bitte hier nur schnelle Schirme.

Eine dringende Bitte: Nach der Landung die Swoopwiese Richtung Hauptlandewiese für nachfolgende Springer freigeben.

Allgemeine gilt:

Nach der Landung: Blick nach hinten und die Landewiese zügig verlassen und auf andere Springer achten.

LANDUNG – **Sonderfall** Landeanflug «NORD»



R

STANDARD ANFLUG BEI Nordwind

N/NW Windlage:

Rechtsvolte mit Downwind in Richtung Süden.

Achtung:

Die Base soll nicht weiter südlich der Modellflugpiste geflogen werden.

L

[N/NO Alternative]

Linksvolte mit Downwind über die Baumreihe. Diese Volte kann bei NW Wind mehr Turbulenzen im Final haben.

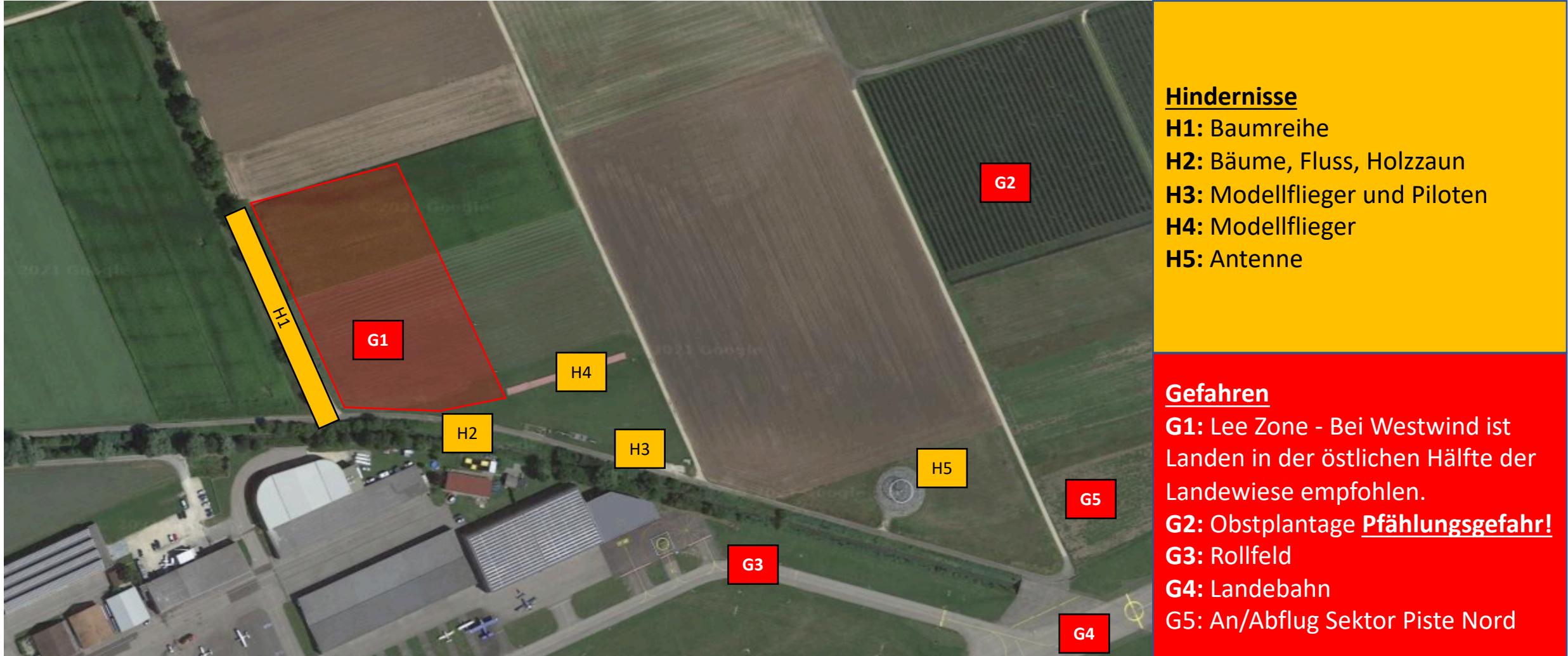
Achtung:

Die Base soll nicht weiter südlich der Modellflugpiste geflogen werden.

*Diese Volte nur fliegen wenn «R» nicht möglich ist!

WICHTIG: Bei Nordwind mit dem SDL und anderen Springern die Volte absprechen.

LANDUNG – Hindernisse und Gefahren



LANDUNG – Aussenlandungen



Aussenlandung
gefährlich

Aussenlandung
erschwert

Hindernisse und sehr
kleine Flächen zum
Landen

Aussenlandung
i.d.R. einfach

Grosse und
hindernisfreie Flächen.

Wichtig: Entscheide dich frühzeitig für eine geeignete Aussenlandewiese!

Weitere Empfehlungen und Informationen



Wir empfehlen Sprünge mit Kameras erst ab 200 Sprüngen.



Meteo Entscheid:

Meteoentscheidung spätestens am Vorabend um 20:30 Uhr unter

www.skydivegrenchen.ch → Audiodatei.

oder

WhatsApp-Gruppe:

<https://chat.whatsapp.com/BUVYdZudxbCKIVEPgLYQsC>



Das wichtigste für SKYDIVE GRENCHEN und für dich...

HAVE FUN AND STAY SAFE ☺

SKYDIVE GRENCHEN WÜNSCHT BLUE SKIES AND MANY HAPPY LANDINGS